

# Personalia

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **NIKE-Bulletin**

Band (Jahr): **14 (1999)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Neuer Denkmalpfleger im Fürstentum Liechtenstein

Das Staatliche Hochbauamt ist u.a. für die Denkmalpflege im Fürstentum Liechtenstein zuständig. Mit Beschluss des liechtensteinischen Parlamentes wurde am 1. Januar 1999 die Archäologie in das Hochbauamt integriert. Gleichzeitig hat die Regierung eine personelle Verstärkung der denkmalpflegerischen Sachbearbeitung im Hochbauamt beschlossen. Somit wurden einerseits die Fachstellen Denkmalpflege und Archäologie als eine Abteilung im Hochbauamt zusammengefasst, neu organisiert, die Möglichkeit von Synergien genutzt und andererseits auch personell verstärkt.

Mit Wirkung vom 1. Oktober 1999 hat die Regierung lic. phil. Patrik Birrer als Mitarbeiter der Abteilung Archäologie / Denkmalpflege im Hochbauamt ernannt. O.P. Birrer ist somit zusammen mit einem teilzeitlich beschäftigten Denkmalpflege-Techniker für den gesamten Bereich der liechtensteinischen Denkmalpflege zuständig. Auch wenn dieser Titel in der liechtensteinischen Landesverwaltung noch nicht formell existiert, bekleidet P. Birrer die Funktion des liechtensteinischen Landesdenkmalpflegers.

Patrik Birrer wurde 1966 in Basel geboren und ist im Kanton Basel-Landschaft aufgewachsen. Nach der Matura hat er an der Universität Basel Kunstwissenschaft (inkl. Denkmalpflegestudium bei Prof. G. Mörsch), allgemeine Geschichte des Mittelalters sowie Mittelalterarchäologie und Klassische Archäologie studiert. Seine Lizentiatsarbeit verfasste er über die archäologischen und baugeschichtlichen Untersuchungen der Kirche St. Arbogast in Muttenz. Von 1991 bis 1999 war Patrik Birrer bei der Kantonalen Denkmalpflege des Kantons Basel-Landschaft tätig. Als akademischer Mitarbeiter des Denkmalpflegers bearbeitete er nebst der Kunstdenkmäler-Inventarisierung alle Bereiche der praktischen Denkmalpflege. Die Herausgabe des «Vademecums - eines Leitfadens für Bauherren, Architekten und Handwerker über den Umgang mit alter Bausubstanz» oder die gesamte historische Bauforschung und Instandsetzung von Schloss Wildenstein bei Bubendorf sind nur zwei Beispiele seiner umfassenden Tätigkeit im Basbiet. Als Dienstchef Kulturgüterschutz und



Patrik Birrer

Fachstellenleiter im Kanton wirkte er bei der Entwicklung der Kulturgüterschutzdatenbank sowie bei der Ausbildung von Spezialisten und Dienstchefs im Kulturgüterschutzdienst mit.

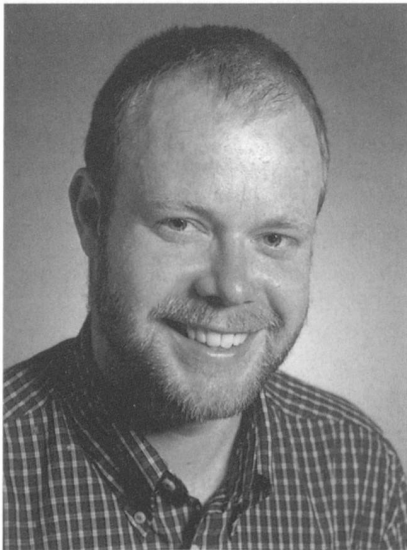
*Patrik Birrer*  
Hochbauamt/Denkmal- und Ortsbildschutz  
Städtle 38  
FL - 9490 Vaduz  
T +423 236 62 82  
Fax +423 236 60 79  
e-mail: Patrik.Birrer@hba.llv.li

*Der spezialisierte  
Kunstversicherer  
– weltweit!*



**Nordstern  
ART**

Talackerstrasse 5 · Postfach  
8065 Zürich Glattbrugg  
Telefon: 01 874 84 84  
Telefax: 01 874 84 00



Martin Schindler

## Neuer Kantonsarchäologe im Kanton St. Gallen

Kantonsarchäologin Dr. Irmgard Grüninger ist auf Ende Juni nach 29 Dienstjahren in den Ruhestand getreten. Die Kantonsarchäologie leitet seit 1. Juli 1999 Dr. Martin Peter Schindler.

Um sich über seine mögliche Studienrichtung zu informieren, nahm Martin

Schindler, Jahrgang 1966, nach der Matura Kontakt mit Prof. Margarita Primas auf, Inhaberin des Lehrstuhls für Ur- und Frühgeschichte an der Universität Zürich. Nachdem er eingeladen wurde, an den von ihr geleiteten Grabungen auf dem Ochsenberg nördlich von Sargans teilzunehmen und offensichtlich eine Art «Initialzündung» erlebte, studierte er an der Universität Zürich Ur- und Frühgeschichte, Kunstgeschichte/Archäologie des Mittelalters und Mittelaltergeschichte. 1995 schloss er sein Studium mit der Dissertation zum Thema «Der Depotfund von Arbedo TI und die Bronzedeptofunde des Alpenraumes vom 6. bis zum Beginn des 4. Jh. v. Chr.» ab. Nach der Universität war Martin Schindler unter anderem als wissenschaftlicher Mitarbeiter der ARIA (Naters und Sion VS) tätig und arbeitete von 1996 bis 1999 als wissenschaftlicher Mitarbeiter der Kantonsarchäologie St. Gallen am Projekt «Archäologische Fundstellen im St. Galler Thurtal und Bodenseegebiet».

*Kantonsarchäologie  
Lämmlisbrunnenstrasse 55  
9001 St. Gallen  
T 071 229 38 71*

## Neuer Denkmalpfleger im Kanton Obwalden

Ivo Heinrich Zemp, geboren 1967 in Sarnen, trat auf 1. November 1999 die Nachfolge von Daniel Schneller als Denkmalpfleger des Kantons Obwalden an. Ivo Zemp absolvierte nach dem Gymnasium eine Bauzeichenlehre und studierte nach vier Jahren Berufspraxis am Zentralschweizerischen Technikum Luzern von 1991-94 Architektur. Von 1995-99 setzte er sein Studium an der Eidg. Technischen Hochschule in Zürich fort. Ab 1998 war er Dozent für Informatik und CAAD am berufsbegleitenden Studium der Hochschule Technik+Architektur Luzern. 1999 erlangte er das Diplom als Architekt ETH. Eine Dissertation zum Thema «Klassizismus in Obwalden» ist in Vorbereitung.

*Fachstelle für Denkmalpflege  
Erziehungsdepartement  
Brünigstrasse 178  
6060 Sarnen  
T 041 666 62 51*



Ivo Zemp

## 40 000 am Tag des offenen Denkmals 1999 in der Schweiz

Unter dem Motto «Volle Kraft voraus! Verkehr und Energie vom Mittelalter bis heute» hat am vergangenen 11. September die Schweiz ihre sechste Auflage der 'Journées européennes du Patrimoine' (JEP) erlebt. Rund 40 000 Personen haben die Gelegenheit genutzt, die in allen 26 Kantonen sowie in fünf Städten gezeigten 200 Denkmäler, Ensembles und Fahrzeuge zu besuchen oder zu benutzen.

In Zusammenarbeit mit den Kantonen und Städten, dem Inventar historischer Verkehrswege der Schweiz (IVS), der Schweiz. Gesellschaft für Technikgeschichte und Industriekultur (SGTI), dem Schweizer Heimatschutz (SHS) sowie mit den Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) hat die NIKE diesmal das aktuelle, wichtige Thema der Erhaltung und Pflege unserer Zeugen der Industriekultur zur Diskussion gestellt. Die von der NIKE redigierte und produzierte, dreisprachige Zeitung zum Tag des offenen Denkmals wurde in 90 000 Exemplaren verteilt; zudem konnte man das gesamte Programm der JEP auf der Website der NIKE abrufen. Besonders erfreulich war 1999 denn auch die Medienpräsenz: allein in der geschriebenen Presse sind über 260 Artikel zur 'Journée' erschienen und bei den elektronischen Medien wurden 12 Fernseh- und 29 Radiosendungen registriert.

Finanziert wurde der Tag des offenen Denkmals durch das Bundesamt für Kultur (BAK), die Kantone und beteiligten Städte, die Schweizerische Stiftung für kulturelle und soziale Werke Pro Patria, den Schweizer Heimatschutz sowie durch die SBB.

Zur besonderen Attraktion geriet dieses Jahr eine «Tour de Suisse» mit dem Trans-Europ-Express (TEE) der SBB, einem trotz seines jugendlichen Alters von bloss 38 Jahren bereits bedrohten Kulturgut, haben doch die SBB die noch verkehrenden Zugkompositionen am vergangenen 27. November stillgelegt. Gemeinsam mit den SBB sowie mit zahlreichen Freunden der Bahn hofft die NIKE, dass der TEE erhalten und nach technischer Instandstellung und Restaurierung auch künftig 'auf grosse Fahrt' gehen kann!